

Die eigene Wirkung auf andere verbessern

SCHAUSPIELTRAINING Schüler lernen Grundkenntnisse für Auftritte vor Publikum

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Die Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendförderung unterstützt das Projekt KultShops by KultCrossing. Mit diesem Angebot der gemeinnützigen Gesellschaft KultCrossing wird Schülerinnen und Schülern, die sonst wenig Gelegenheit zur Teilhabe an kultureller Bildung haben, der Kontakt mit professionellen Künstlern und Kulturschaffenden ermöglicht. Dadurch werden soziale und kulturelle Schlüsselkompetenzen gestärkt. Als Pilotprojekt startete jetzt ein auf drei Jahre angelegtes Werkstatt-Pro-

„ Auch mit Musik, Tanz und bildender Kunst werden wichtige Eigenschaften trainiert, etwa die Teamfähigkeit

gramm an der Eichendorff-Realschule. In Zusammenarbeit mit dem Verein Coach, der Jugendliche aus Zuwandererfamilien unterstützt, und dem Kölner Künstlertheater bekamen Schüler aus der zehnten Klasse Schauspieltraining im Theatersaal des Kölner Künstler Theaters am Melatengürtel. Der Titel Showtime – Starke Auftritte signalisierte dabei, dass es hier vor allem darum geht, die eigene Wir-

kung auf andere zu optimieren. Kursusleiterin Jose Werth und Theaterchefin Ruth zum Kley vermittelten den jungen Workshop-Teilnehmern Grundkenntnisse für Auftritte vor Publikum. Viele Übungen bezogen sich auf Körpersprache und Stimmbildung. KultCrossing, ein Träger der freien Jugendhilfe, will die Bildung junger Menschen verbessern und die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Dazu gibt es auch Angebote aus den Bereichen Musik, Tanz, bildende Kunst und Medien. Auch hier werden wichtige Eigenschaften wie Kommunikations-, Team- und Präsentationsfähigkeit, Selbstmotivation, Ausdauer, Selbstreflexion und kreatives Problemlösen trainiert.

Für KultCrossing übernahm Geschäftsführerin Christa Schulte außerdem eine Stuhlpatenschaft im Kölner Künstler Theater. Die vor kurzem eröffnete neue Spielstätte bietet 143 Sitzplätze auf der Zuschauertribüne. Eine Patenschaft kostet 250 Euro. Der Preis schließt die Kosten für den Stuhl (50 Euro) ein. Der restliche Betrag fließt in die Arbeit des Theaters, das sich verstärkt dem Thema Inklusion zuwendet. Die Urkunde zur Patenschaft überreichte Theaterleiterin Ruth zum Kley.



Viele Übungen mit den Theaterprofis dienen dazu, das Gefühl für die Körpersprache zu verbessern.

BILDER: RÖSGEN



Ruth zum Kley (r.) freute sich über eine neue Stuhlpatenschaft von KultCrossing, vertreten durch Geschäftsführerin Christa Schulte (l.).